

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

136 (13.6.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514219](#)

Kepuuklik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Zusatzseite der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark pro Jahr. Ihr Abholer von der Poststelle Peterstraße Nr. 76) 1.-50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat — 1.-50 Goldmark. —

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland — Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76 | fe 1868

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 13 Juni 1925 * Nr. 136

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Krisenstimmung im Reich.

Das Zentrum macht Schwierigkeiten. — Zölle und Sicherheitspakt Kuhhandelsobjekt

(Berlin, 13. Juni. Radiodienst.) Es scheint zu freilen und zwar nicht etwa in Preisen, wo die Rauterkrippen-lopunkt der Deutschen Nationalen infolge der außenpolitischen Situation bis in den Hafen hinein erledigt ist, sondern im Reich. Wenigstens ist das aus einem Artikel des heutigen Berliner Volksangebers zu entnehmen, der „Parlamentarische Schwierigkeiten“ überzeichnet ist und an den schließlich offizielle Stellen beteiligt sind. Die Schwierigkeiten sieht man zunächst in der Haltung des Zentrums, dessen Fraktschiedner um gefährliche Freiheit den von den Deutschen Nationalen verfolgten Verfolgungsausschuss abgetrennt hat. Der „Volksangeiger“ bemerkt hierzu, daß man dieser Haltung in parlamentarischen Kreisen erhebliche Bedeutung beimäßt. Es sei fraglich, ob unter diesen Umständen überhaupt ein Verfolgungsausschuss eingesetzt werden kann. Er verschweigt dagegen die Konsequenzen, die sich ergeben würden, wenn die Deutschen Nationalen einen weiteren Reißaus erleben und wenn weder ein Verfolgungsausschuss noch der 18. Januar als Nationalfeiertag errichtet werden. „Andere Schwierigkeiten sind in der Zollvorlage und in der Auswertungsfrage enthalten“, so sagt der „Volksangeiger“ würdig. Infolgedessen haben am Freitagabend noch Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien und dem Reichsminister stattgefunden, in denen man bestrebt war, zunächst wenigstens die technischen Einzelheiten der parlamentarischen Behandlung der Zollvorlage zu regeln. Aber es scheint auch hier, daß die Schwierigkeiten größer sind, als man glaubt und es hat vor allem den Anschein, daß diese Schwierigkeiten auf die endlosen Forderungen der Agrarier zurückzuführen sind. Für unzählige Zölle und eine allgemeine Versteuerung der Außenhandlung in Deutschland sind sie schließlich bereit, den Sicherheitspakt anzunehmen und auf Elster-Poelkingen zu verzichten. Wie sie am 29. August 1924 ihre Festnahme für einen neuen Ministerkabinett lieben, so wollen sie heute einer politischen Regelung zustimmen, die sie seit fünf Jahren als „Gedenktag“ beschimpft haben, die jetzt aber für sie der Himmel auf Erden bedeutet, wenn erhöhte Zölle, also große Verdienste, in ihre Taschen rinnen.

Die Schwierigkeiten in der Auswertungsfrage bestehen für

die Regierung darin, daß „noch wie vor Verhandlungen im Gange sind, den Auswertungsplan noch etwas zu erörtern“. Diese Forderung ist aber für die Deutschen Nationalen, alle Parteigänger der hundertprozentigen Auswertung unannehmbar und sie wollen sogar hoffen, daß selbst in Zukunft jede Erhöhung des Auswertungsvertrages ausgeschlossen ist. Man würde g. S. in das Auswertungsgeleich die Bestimmung einzufügen, daß es nur mit einer Zweidrittelmehrheit abändernden kann. So verabschieden die Schreier von ehemals jetzt mit den Sparten und Gläubigern.



Dr. Barmat

Barmat enthüllt.

Ein Opfer politischer Feindseligkeit. — Kein Kreditbetrug. — Justizskandal ersten Ranges.

Wie wir gestern schon kurz mitteilten, wurde Barmat am Donnerstag in seiner Wohnung vernommen. Nachstehend geben wir eine kurze Zusammenfassung der Vernehmung. Der Bericht, wäre er vor einigen Monaten erfolgt, hätte jemals veröffentlicht, da er, insbesondere, soweit die Staatsbank für Barmat kommt, den ganzen Parlaments-Schwindel über den Haufen wirft. An der Hand von Originaldokumenten geht hervor, daß einzelne Zeugen, die Barmat beschuldigen, stellten gelogen haben. Es ergibt sich, daß das Kundenabteilungsamt von seiner Seite vollständig in Ordnung war, die „Fäulnis“ der Reichsstellen sich absolut unfähig erwiesen.

Das wichtigste Ergebnis der Vernehmung waren seine Angaben über seine Beziehungen zur Preußischen Staatsbank. Wir lassen sie im wesentlichen folgen:

Barmat kam zur Staatsbank mit Anerkennungen für seine Lebensmittelserien, die von Bauer und Goedanov eingeschätzt waren. Das erste Gesicht zur Staatsbank wurde im Mai 1923 über eine Million Papiermark abgeschlossen. Ziemlich schnell geholt, da er, insbesondere, soweit die Staatsbank für Barmat kommt, die Vernehmung, die als Stagte der Banco-Alperte zur Sprache kam. Barmat behauptet, daß Oberfinanzrat Bange ihm am 26. September 1923 bestimmt zugesagt habe, daß diese Alperte herausgezogen würden; Ruge behauptet, daß es sich hier nur um Wünsche Barmats gehandelt habe und er ihm keine Zulage machen konnte. Er muß aber behaupten, daß Henry Barmat im November ein Millionen Kredit für Barmat wollte und dafür die Herausgabe der Banco-Alperte forderte. Darauf habe er (Ruge) geantwortet, er werde dieses Antrag bei der Direktion vorbringen, der die Entscheidung vorbehalten bleibe. Mit erhobener Stimme erklärt Julius Bange hier: „Die Staatsbank hat mich zwangsläufig.“ Ich kann nicht weiter. Was ich über die Sachen sagte, ist die reine Wahrheit. Herr Ruge weiß Bescheid. Man kann nicht behaupten, daß ich gelogen habe.“ Barmat legt dann zum Beweis dafür, daß er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Schreiben der Staatsbank vom 18. und 26. September 1924 vor, wonach keine Kredite bis zum 15. März verlängert werden sind. In einem Schreiben der Staatsbank an die Reichskontrollwaltung wird die Verlängerung bestätigt. Barmat bemerkt: „Man soll nicht annehmen, daß ich irgendwie Vorwände mache, sondern mir ist davon gelegen, Klarheit zu schaffen und die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß ich keinerlei Antisemitismus und der politischen Feinde gewonnen bin. Ich habe lediglich um meine Vernehmung gebeten. Es fällt mir leichter, aber wir sollen einmal sagen, was man mit uns gemacht hat.“

Am Nachmittag gibt Oberfinanzrat Dr. Helmig eine Übersicht über die gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Barmat und der Staatsbank. Er behauptet, daß Barmat die bereits aus dem Oktober 1923 kommenden Banco-Alpeten mehr und mehr unangenehm wurden und daß er sie deshalb auslösen wollte. Helmig bestätigt, daß Barmat versucht wurde, er brauche nicht angestellt zu sein, die Staatsbank werde mit seinen Banco-Alpeten kein Misbrauch treiben. Oberfinanzrat Bange bestätigt, daß Barmats Kredite in Höhe von 10,5 Millionen

Mark im Juni 1924 bis September verlängert wurden. Dabei wurde aber Barmat gefragt, ob er möglicherweise höhere Verträge abgeschlossen, damit der Kredit auf eine normale Höhe gebracht würde. Mit Rücksicht auf sein könnte, wir wollten nur vermelden, daß wir an Einzelne ein so hoher Kredit dauernd gegeben würden. Barmat verneint, normative Abmachungen zu machen, und er hat kein Vertragsstück pünktlich erfüllt. Es mußte ihm daher im September nach allgemeiner Nutzung eine neue Verlängerung seines Kredites bewilligt werden. Auch bei der Verlängerung des Kredites bis zum 15. September wurde auf die Fortwendigkeit einer feststellbaren Rückzahlung eingegangen. Barmat legte auch größere Summen zu, forderte aber eine entsprechende Rücknahme der von ihm geleisteten Sicherheiten. Die Staatsbank hatte die Absicht, den Kredit zu verlängern, nahm aber dann Abstand, als die Amerikaner eine fiktive Annahme nicht zahlen konnten. Am 15. Dezember war der Kredit fällig. Wir glaubten nicht, daß wir etwas verlieren würden, waren aber davon überzeugt, daß es noch längere Zeit dauern würde, bis wir uns aus diesem Engagement lösen könnten, denn in so weitverwobenen Konzernen kann man nicht mit einem Schlag so große Summen fällig machen. Präsident Dr. Schröder erklärt, daß er nicht unter dem Eindruck gekommen ist, als ob die Amerikaner über Herrn Barmat der Staatsbank abschreckend betrügerisch oder sonst krimineller Weise Kredite abnehmen wolle. Barmat hat nachdrücklich um Entschuldigung dafür, wenn er vorhin in der Erregung behauptete, die Staatsbank hätte ihn entwertet. Er aber sei der Meinung, wenn die Staatsbank am 8. Januar die ihm angebotene Ablösung angenommen hätte, wäre eine grobe Schädigung vermieden worden. Er gibt dann einige Beispiele dafür, wie durch die Preußische Staatsbank die von ihm als Sicherheit genommenen Werte verschlechtert wurden. Das Preußische Hypotheken-Kreditkonto-Balast ist für 2,4 Millionen Mark verlaufen, während ein identisches Angebot von der Reichskreditanstalt von 3,5 Millionen Mark auf Barmat vorlag. Ein anderes Ablösungsangebot wurde für 80.000 Mark abgeschlossen, während ihm 250.000 Mark dafür geboten wurden. Barmat erklärt, daß er annehmen möchte, seine Kredite seien bis zum 15. März verlängert worden. Ein Aufsichtsrat der Preußischen Staatsbank habe der Reichskontrolle des Deutschen Konsuls in Amsterdam ein Amtsurteil von 9 Millionen protestiert und Arest auf alle Bekünften Barmats in Holland beantragt. Vom Amsterdamer Gericht wurde dieser Protest abgewiesen, trotzdem wurde der Staatsbank von Barmat die Genehmigung gegeben, eine Agentur des holländischen Betriebes Barmats vorzunehmen. Dadurch wollten wir beweisen, daß wir keine Scheiter sind. Um 4 Uhr wird die Vernehmung abgebrochen und soll am nächsten Mittwoch vorzeitig fortgesetzt werden.

Aus dem Bericht ist zu erkennen, daß die Staatsbankdirektoren die Angaben Barmats fast ganz bestätigen müssen. Es erstaunt also einwandfrei, daß von einem Kreditbetrag an der Staatsbank niemals bei Barmat keine Kenntnis war. Wenn man erfährt, daß seine Kredite der Staatsbank gar nicht gefunden, sondern zum Teil fiktiv erkannt worden waren, und wenn schärfer erfasst, daß die marktfähigen Objekte des Konzerns geradezu verschwendet wurden, dann kommt man in dem Gedanken, daß die ganze Barmat-Klasse ein Zukunftsland erkennt.

Der „Ritter“ in Nöten.

Im April erfuhr das deutsche Volk, daß es gerettet werden sollte. Das Porträt des Retters prangte von allen Anklaghäusern und Bäumen, so daß eine Personennachweisung nicht möglich war. Legendeblätter wie immer erfordern das deutsche Volk zum Reichspräsidenten.

Der Ritter a. a. O. Nöten ist heute bereits — nach wenigen Wochen — ein Ritter in Nöten. Am Rettungsaktionen hat es freiwillig nicht gefehlt. Der Hauptausschuß des Reichstages hat die Biedereinführung von Titeln und Orden beschlossen, da selbstverständlich ein wohlzipliniertes Volk wie das deutsche nur von Geheimen Räten, Brieflichen Geheimen Räten und Exzellenzern gerettet werden kann. Heute ist an großen Männern, so macht man sich eben welche, indem man einer Anzahl Rullen hochlöhnende Titel verleiht. Dieser Schritt war verhältnismäßig einfach und kostete ohnedies nichts. Im Gegenteil: niemand hat nicht das alte Kaiserreich an der Verleihung von Kommissariatsstiteln verdient, wiewiel Kirchen standen heute unerbaut, wenn nicht den Geldgebern die Aussicht auf einen Titel oder Orden gewinnt hätte.

Ebenso einfach war der Beschluss, den 18. Januar zum Nationalfeiertag zu erheben. Hier ist leider ein Fehler unterlaufen. Die Wehrheit des Hauptausschusses hätte rubig noch neun Tage weitergehen und den 27. Januar bestimmen sollen! Der Herr Reichspräsident hätte sicher nichts dagegen einzuwenden gehabt.

Aber leider sind die Realitäten der Außen- und Wirtschaftspolitik nicht leicht zu befriedigen, als das schlichte deutsche Volksgemüt. Wenn der „Ritter“ heute seines Amtes wollen will, so weiß er gar nicht, wo er zuerst anfangen soll. Überall traut es, brennt es, knistert es: während Stennes gestürzt wird, stürzen fünfzig andere Männer ein, an der Börse berichtet die Industrie, die Industrie und Montanbau folfern in den Abgrund. Die letzte wirtschaftliche Hoffnung, die Ernte, droht durch anhaltende Dürre zu verbrennen, obwohl jetzt das Verhältnis zum alten deutschen Gott sich entschieden gebessert haben möchte. Aber zu allem Unglück kommt nun noch die Entzifferungsnot der Entente. Keine Tausendhäuflein am Rhein kann verhindern, daß das Schicksal der deutschen Rheinländer von der Stellung der deutschen Regierung von dieser Note abhängt.

Wer kann jedoch haben, auch Hindenburg. Hindenburg hat definitiv auf sein „Soldatenbild“ geschworen, — bis es ihm im Stich liegt. Aber wie sein Zusammenbruch im Herbst 1918 nicht eine launische Wendung der Fortune, sondern die naturnotwendige Auswirkung der vorausgegangenen Hindenburgschen Erwerbungspolitik war, so ist auch Hindenburgs jetzige Lage weit mehr durch politische Folgerichtigkeit bedingt als durch unglaubliche, die von niemandem zu vertreten sind.

Zunächst der Stimmekraich, der die ganze deutsche Wirtschaft nach sich zu ziehen droht. Wenn wird endlich einmal die Wirtschaftspresse den Mut haben, offen zu bekennen, daß dieser Krach eine direkte Folge der Hindenburgnot ist? Daher ist zum mindesten mit ihr in urteillicher Verbindung steht? Nur ein einziges Blatt hat bisher schamhaft den Zusammenhang angedeutet: Im Frühjahr 1925 war Hugo Stennes jun. in Amerika und verhandelte über sehr erhebliche Dollarkredite. Die Amerikaner zeigten sich günstig gestimmt; die Verhandlungen standen doch vor dem Abschluß, als die Nachrichten von der Aufstellung und sodann der Wahl Hindenburgs eintrafen. Hierauf wurden sämtliche amerikanischen Zugaben zurückgezogen und die Folge war in kurzem die gänzliche Illiquidität des Stennes-Kongresses. Technisch ist es andern deutschen Firmen ergangen. Der Stimmekraich ist in Wirklichkeit der von allen Einigungen vorausgesetzte wirtschaftliche Hindenburgkrach. Man begreift jetzt, warum eine Ansicht Industriekapitäne persönlich für Marx stimmen. Aber die Hindenburgverbündeten haben immer wieder versucht, daß Hindenburgs Wahl nicht nur keine wirtschaftliche Schädigung, sondern einen wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands bedeuten würde. Schon diese Wahlen nach der Wahl liegt das Ergebnis schwarz auf weiß vor, sichtbar für jeden, der den Kurzgetei zu lesen versteht. Denn die Wirtschaft, in der es um Markt und Preissenkt geht, ist nun einmal durch offizielle Phrasen nicht zu betrügen.

Technisch liegt es mit dem Ernährungsproblem. Gewiß, auf der merkwürdigen Dürre ist Hindenburg unbeschuldigt. Aber auch eine Witwe brauchte für das deutsche Volk keine Ernährungskatastrophe zu bedeuten, solange die Einfuhr aus dem Ausland gleichwertig ist. Diese Einfuhr ist aber nicht nur gefährdet durch die Unmöglichkeit, sie bei der Krise der deutschen Industrie durch Warenexport zu begleichen, — was die Gefahr einer neuen Inflation in greifbare Nähe rückt — sie soll auch noch künftig erstickt werden durch die Schutzollpölle der deutschen Regierung. Die Schutzollgefecht aber ist die direkte Auswirkung der Erfolge der Rechten bei

Aus Brake und Umgebung.

Kartelltag. Die Sitzung des Gewerkschaftskartells am Donnerstagabend war wieder nicht vollständig besucht. Die Tagessitzung, die verschiedene wichtige Punkte umfasste, hielt die Teilnehmer bis gegen 12 Uhr zusammen. Unter den reichhaltigen Eingängen war wieder ein Angriff der Frau Wolfsotte auf einen Konzertabend, dem aber, den augenblicklichen Verhältnissen hier in Brake entsprechend, nicht entiproben werden konnte. Nach Verlesung hämischer Eingänge erstattete der Vorsitzende Bericht über die Konferenzen, die am 10. und 26. Mai in Oldenburg stattfanden und an denen der Vorsitzende teilnahm. In der Hauptrede handelte es sich bei den dienlichen Konferenzen um den Anschluß Oldenburgs an den 11. Bezirk des ADGB und die bevorstehende Inkraftsetzung des Arbeiterschafts- und Angestelltentammergesetzes, dem die Arbeiterschaft mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Was den Anschluß an den 11. Bezirk anlangt, so scheint er schon aus dem Grunde notwendig zu sein, weil die Wirtschaft hier an der Walfaktorie mehr nach Oldenburg als nach Hannover hinweist. Ueberhaupt war im Kartell die Meinung vorherrschend, daß untere Kreisellen unterteilt seien. Beim 11. Bezirk vertreten seien, wie im 10. Bezirk, dem wir weiter angehören. Dem Anhänger an den 11. Bezirk wurde nach reicherlicher Ausprache dies auch einstimmig zugestimmt. Unter Punkt „Gewerkschaftskartell“ gab die gewählte Kommission einen Ueberblick über das aufgestellte Programm, dem nicht widersprochen wurde. Das Gewerkschaftskartell findet also bestimmt am Sonntag den 27. Juni statt und wird zusammen mit dem Arbeitersporttag, die verbindlichen sportlichen Vereinshandlungen werden die Wirkung des diesjährigen Gewerkschaftsfeiertags als Feierfeier in Halle Oldenburg gewonnen. Es liegt nun bei den Gewerkschaftscollegen, für eine rege Beteiligung zu sorgen.

Besichtigung der neuen Turnhalle. Am Sonntag nachmittag 6 Uhr findet eine Besichtigung der Turnhalle der Freien Turnerschaft statt, zu der das Gewerkschaftskartell und die sozialdemokratische Stadtratsfraktion eingeladen sind. In letzter Woche war der Leiter des Landesamtes für Leibesbildung hier und besuchte die Halle. Er sprach darüber, daß derneuerne Turnhalle sehr schön sei. Im ganzen Oldenburger Lande sei kein Turnverein der sich eines eben so schönen Hauses geöffnet habe. Der Besichtigung sei auch eine Befreiung von Pflichten, um zu bestreiten, wie der weitere Ausbau gefördert und dem Verein neue Kräfte eingeschläft werden können, um ihn zur größeren Höhe emporzuheben. Die erwähnten Körperschaften werden daher erfreut, vollständig zu erscheinen. Der Arbeiters-Turnverein, der mit Stolz auf eine einzigartige Leistung zurückblicken kann, ist es wert, daß ihm alle Unterstützung zuteil wird.

Transportarbeiterverband. Der Transportarbeiterverband hält am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus ab. Die neu gewählte Generaldelegierte ist am Donnerstag eingetroffen. Gleichzeitig ist die kleine Glöde, die ebenfalls neu gewählt wurde, angelkommen. Die Kirche hat somit ein vollständig neues Geläut.

Preisgegenstand. Im „Bremer Schlüssel“ (Fran Winter) findet gegenwärtig ein Preisgegenstand statt, bei dem sehr wertvolle Preise zur Auspielung kommen. Neben einem Herren- und einem Damenamt können ein prachtvoller Regulator, eine Herrenuhr und ein Schmuck gewonnen werden.

Zentral-Lichtspiele. Am Sonntag kommt in den Zentral-Lichtspielen ein sensationelles Nachspiel „Schatten von Paris“ zur Vorführung. Nächtliche Jezepelin-Angriffe auf Paris, Schilderungen aus dem Pariser Apachenleben, Kampf der Polizei gegen das Verbrechen sind Episoden aus diesem großen Film. Die Hauptrolle spielt die temperamentvolle Pola Negri als „Schwarze Amel“. Ein satthisches Schauspiel „Maud Rockfellers Wette“ nach dem gleichnamigen Roman von G. Hietown verblüffendes das interessante Programm.

Na also!

Bürgerliche Blätter berichten: Die Schuhherstigungswirtschaft reagiert Reichspräsident v. Hindenburg am verlorenen Sonntag nur in Veer, sondern gleichzeitig auch in Stargard (Pommern) und Winslow (Hannover). Der Ball steht aber immerhin noch dem Kriege als Sonderheit dar. — Da werden sich aber die deutschen Monarchisten und Spießbürgertum freuen, daß nun doch ein König — und gar ein deutscher — an der Spitze des Deutschen Reiches steht. Natürlich hat Hindenburg nicht sofort ins Schwarze getroffen, sondern ein anderer Schuß, der füllt ihn die Könige ab. Aber das schadet ja weiter nichts, jedenfalls ist er König.

Bürgermeister wie Sand am Meer.

Aus Weimar wird berichtet: In Thüringen berichtet eine wahre Bürgermeisterschaft, denn nach den in diesem Jahrhundert geschaffenen Stadtratswohl hat eine große Anzahl von Städten die Wiederwahl ihres bisherigen Oberhaupthauses abgelehnt. Es scheint auch Bürgermeisterkandidaten zu geben wie Sand am Meer. So haben sich u. a. um die ausgewählten Stellen in Soltau, Gronau, in Hannover, in dem kleinen Waldhüttendorf Königsee, in Orlamünde u. w. ja recht tüchtig Bewerber gemeldet. Unter den Bewerbern befinden sich viele pensionierte Offiziere des alten Heeres. In Orlamünde haben sich unter den hundert Bewerbern sogar solche gemeldet, die sich erbosten, die Stelle ohne Gehalt zu verwirten.

Großer Brank in Boston.

Aus New York wird gemeldet: Auf der Halbinsel nördlich von Boston wurde das Gebiet, in dem sich die Sommerpills, darunter auch die Villa Coolidge, befinden, von einem Feuer betroffen, jedoch ist die Villa des Präsidenten nicht zerstört worden. Es sind viele hundert Villen zerstört oder beschädigt worden. Die Zahl der Obdachlosen ist bisher nicht aufzufinden. Die Feuerwehren der gesamten Umgegend sind alarmiert worden, außerdem wurden auch militärische Abteilungen zur Hilfe herbeigerufen. Alle Telefonverbindungen sind unterbrochen. Der Sachschaden wird bis jetzt auf 400 000 Dollar geschätzt.

Amunden im Sturm geraten?

Aus Oslo wird gemeldet: Jäger, die auf der norwegischen Insel in der Nähe von Spitzbergen überwintern haben, berichten, daß an dem Tage, an dem Amunden zu seinem Fluge nach dem Nordpol startete, im Polargebiete sehr schlechtes Wetter geherrscht habe, obwohl die Berichte von Kings Bay das Gegenteil gemeldet hätten. So sei ihrer Ansicht nach sehr wahrscheinlich, daß der Flug in den schweren Schneestürmen sowiel Benzin in Anspruch genommen habe, daß die Expedition einen großen Teil des Radweges zu Fuß zurücklegen müsse.

Schweres Automobilunglück.

Aus Chemnitz wird berichtet: Ein schweres Autounfall ereignete sich bei Oberhain. Beim Rechnen einer schweren Kurve kippte ein Auto um und begrub die Insassen unter sich. Ein Insasse war sofort tot. Der Chauffeur erlitt innere Verletzungen und Beinbrüche, die übrigen leichte Verletzungen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Neuens. Am Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr, treffen sich die Kameraden an der Waffentumschule zu einer Übung zwecks Neuerteilung der Jüge und Gruppen. Das Ertheilen aller Kameraden ist Pflicht.

Werdmühle. Am Sonnabend, den 13. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung sämtlicher Kameraden bei Schütz. Ertheilen unbedingt erforderlich.

Brake. Am Mittwoch abend 8 Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt. Vollständiges Eintrittsrecht wird erwartet. Von 1. Juli ab werden die Reichsabonnement und die Illustrierte Reichszeitung nur noch durch die Post zugestellt. Die Mitglieder, die auf eine oder beide Zeitungen abonnieren wollen, müssen sich sofort bei Kamerad Gerhard eingetragen.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Frauenversammlung. Am Montag den 15. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Wüllner eine Frauenversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht vom Stadtrat. 2. Neuwahlen. 3. Verschiedenes. Jahrliches Ertheilen wird geworben.

Käffchen. Die Käffher wollen für Mai abnehmen. **Arbeiter-Jugend.** Morgen, Sonntag, den 14. Juni findet eine Fahrt zum Upfer statt. Abfahrt 6 Uhr Bahnhof Werdmühle. Sonntagsrundfahrt lohnt sich bei Heidemühle. Ertheilen aller ist Pflicht, da Holz gesammelt werden muß für die Sonnenwende.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Auguste, Allem. Tei. und Provinzials: Karl Schöp, Wilhelmshaven; für den Deater. Tei.: Job. Adler. Steele; — Druck von Paul Hug & So., Münster.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Sozial- und Kleinrentnerunterstützung wird am Dienstag, dem 16. d. M., vormittags, in der Stadtkammertafel ausgeschahlt.

Brake 1. O., den 12. Juni 1925.

Stadtmagistrat. Thyen.

Ab Montag! Ab Montag!

Verkauf eines ganz großen Postens

Damen-Konfektion

zum Teil mit kleinen Fehlern
zu Spottpreisen

Es befinden sich darunter:

Gummimäntel, Tuchmäntel, Covercoatmäntel, Diagonalmäntel, Damennäntel (Herren-Fasson), imprägnierte Mäntel, Garbadin-Jacken, Wind-Jacken, Diagonal-Kostüme usw.

Serie I 4⁵⁰ Serie II 7⁵⁰ Serie III 10⁵⁰

Serie IV 12⁵⁰ Serie V 15⁵⁰ Serie VI 19⁵⁰

Der weiteste Weg lohnt sich!
Besichtigung d. Lagers gern gestattet.
Ich bitte beim Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Werner Hayen
Brake Breite Straße 36.

Gewerkschafts-Kartell Brake.

Unter diesjähriges

Gewerkschafts-Fest

findet am Sonntag, dem 21. Juni, statt.

Zur Sommerlust

ECY Eritz-Diele ECY

Jeden Sonntag

Gross. Garten-Militärkonzert

In den inneren Räumen

Künstlerkonzert anschl. Tanzkränzchen

Bürstenwaren

Feinste Haararbeiten, Broschenschäfte, Handarbeiten, Schieberkästen, Tüddle, Ringkästen, Federkästen, Teekästen, Schreibkästen, Wäschekästen, sowie alle einschlägigen Artikel laufen Sie preiswert und gut in der

Farben-Handlung Aug. Höppken

Brake in Oldenburg, Grüne Straße 15, Tel. 1111 Nr. 620.

Zentral-Lichtspiele

Nur Sonntag um 8 Uhr!

Schatten von Paris!!

Eine Nachspiel mit überaus spannenden Sensationen in 7 Akten. In der Hauptrolle Pola Negri. Rätselhafte Jezepelin-Angriffe auf Paris, Schilderungen aus dem Pariser Apachenleben, Kampf der Polizei gegen das Verbrechen sind Episoden aus dem Inhalt. Pola Negri als Schwarze Amel ist eine Glanzleistung ihrer großen Kunst.

Maud Rockfellers Wette

Schauspiel in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von G. Hietown.

Deutscher Verkehrsclub

Zahlstelle Brake 1. O.

Am Sonntag den 14. Juni, nachm. 4 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung, u. a. Delegiertenwahl zum Bundesrat, ist das Gesamme sämtlicher Kolleginnen und Kollegen dringend erforderlich. Mitgliedsbuch mitbringen, ohne dieses keinen Zutritt!

Die Kreisverwaltung.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake.

Sonntag, den 14. Juni: Gottesdienst 10 Uhr. Prediger: Hilfsprediger Beste.

Hammelwarden.

Sonntag, den 14. Juni: Gottesdienst 10 Uhr. Anschließend Kinderehrlehr.

Golzwarden.

Sonntag, den 14. Juni: Gottesdienst 10 Uhr. Darauf Kinderlehr.

Evelgen.

Sonntag, den 14. Juni: Gottesdienst 10 Uhr. Darauf Kinderlehr.

Betten

in guten Qualitäten.

Fr. Sager, Brake 1. O.

am Bahnhof Telephon 362

Klippkanner

Bürgerklub.

Am Sonntag, dem 14. Juni, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Alten Schützenhof.

Wasling betreffend.

Um jährliche Beisetzung bittet

Der Vorstand.

Elsfleth.

Stedinger Hof

Besitzer: H. Stöver.

Gastholz - Saal mit Bühne

Wohlfahrt.

Allgemeine Moden - Zeitungen

(Bobach, Gebr. Müller, etc.)

alle Wochen-Schriften:

wie Götterlaube, Freya, Wode, Wunder, u. w. liefert ständig

ins Haus.

Buchhandlung Kosmos.

Wolle

gewebte Stoffe und

alte wollene Strickwaren

nehme ich in Lanz.

Aug. Cordes

Landesbibliothek Oldenburg



Turn-
u. Sport-
verein
Schaar

Am Sonntag, d. 14.
mittags 12 Uhr, Min-
tropf. Einzelne Mit-
glieder b. Min tropf
Diplom zur Teilnahme
am Umzug. (4245)
Der Vorstand

Freie Sportvereinigung

Comet

Am Sonnabend, dem
13. Juni.

Monats-

Verhantung
bei Tuffe.

Über Jugendveransta-
lung, 6 Uhr. Dertens-
dorf. (4248)

Pr. Diener,

Banter Kirche
Sonntag, den 14. Juni,
vorm. 10 Uhr. Gottes-
dienst. Pastor Harsch.
12 Uhr. Dienstag
Gottesdienst. (4249)
Pastor Röhl.

Siebethsburg
Heim.

Galle meine Erfüllungen
bestens empfohlen.

Blubzimmer
mit Centralbeizung nach
einstige Wende freit.
Preis 11.20. Von
Gesellner. Bittau.
8799 Paul Dutke.

Gebräucht-Herrchen
Sonntag von 9 Uhr ab
zu verkaufen. (4250)
Herrchen. 34, II r.

Städtische Berufsschule
Nordenham.

Der Unterricht für die Obern d. J. in die
hochwirtschaftliche Berufsschule aufgenommenen
Schülerinnen beginnt für die
Unterstufe 1 Montag, 15. Juni, nachm. 1.30.
Unterstufe 2 Mittwoch, 17. Juni, vorm. 7.00.
Unterstufe 3 Donnerstag, 18. Juni, vorm. 7.00.
Unterstufe 4 Freitag, 19. Juni, nachm. 1.30.
Anders. Direktor. (4274)

Trinkt Gaedes Tee

Soßlich im Geldmaß und sehr ergiebig.
Jedes Paket enthält einen Gutschein
auf ein tolles Tee-Sortiment. (4247)

Fast überall zu haben.

Städtische Bademühle Oldesloegrotze.
Geschwister, sowie meistliche Bader mit
Glocken für Herren: Mittwoch und Sonnabend
9-6, Freitag und Sonnabend 9-11.
Für Damen Freitag 9-6 Uhr

Vergnügungsanzeiger

Weltfrieden

August Schumacher, Nordenburg.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

Kaffee-Konzert

Rogenheimer Familien-Außenhalle.

Mariensieler Hof

Schöner idyllischer Garten, große Veranda,
angenehme Familiensonenlouisen.

Eigentümlichkeit: Kaffee, Buben.

Jeden Sonntag Tanzkränzchen.

Mariensiel Restaurant Sierowksi

Jeden Sonntag Tanzkränzchen

Günstige Ausflugsbildung.

Strandlust

Ind. A. Henkel Tel. 1506

Täglich ab 4 Uhr: Räumlicher Konzert

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag:

Gesellschaft-Tanz. (3712)

Schützenhof Schaar
schönster Ausflugsort für Familien
bringt in empfehl. Erinnerung. G. Warringa.

Aquarien-Ausstellung

in der Kunsthalle, Götterstrasse
vom 18. Juni bis 1. Juli 1925.

Lebende See- u. Süßwassertiere der Heimat
u. des Auslandes in ca. 60 Becken, Terrarien
und Insektrarien, u. a. Alligatoren.

Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Eintritt: Erwachsene 40 Pf., Schäfer 10 Pf.

Magerkeit wirkt unschön

Schöne volle Körperformen durch
unser [4240]

Negro-Kraftpulver

in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme.
Garantiert unschädlich. Aeratisch empfohlen.
Streng reell! Viele Dank-
schreiben. Preis Karton mit Ge-
brauchs-Anweisung 3 M. Porto 30 Pf.

Simons Apotheke
Berlin C 2, Spandauer Straße 17

Berlins älteste Apotheke



Nach wie vor

erhalten Sie Ihre Schuhreparatur
am billigsten repariert in der
Schuhverhönerungslinie von
P. Meier, Schuhmachermeister,
Wilhelmshavener Straße 67.

Teil, Heldmühle.

Illustration of a sailboat on water.

Hypothekengläubiger- und Sparschuhverband.

Am Montag, den 15. Juni 1925,
abends 8 Uhr, im „Augustiner“.

Große Schuh und Sonnenblumenstrasse.

Versammlung.

Zusageordnung: Stand der Aufwertungsbürgen.

Anmeldung 30 f. Mitteilungen.

Gäste willkommen. (4256)

Illustration of a sailboat on water.

Nach Nord-Amerika und Canada. Hamburg-
New York ca. wöchentlich.
Abfahrten. Gemeinsamer
Dienst mit **United American Lines**

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Ausblicke und Prospekte der Pakete und Beförderungsmöglichkeiten durch

HAMBURG-AMERIKALINIE

HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Verkäufer an allen größeren Plätzen. (4257)

Wilhelmshaven, Nordwestdeutsches Transport-
Kontor. Bruns & Berlin, Marktstraße 38

Illustration of a sailboat on water.

Zeitschriften aller Art

werden von uns schnell und regelmäßigt geliefert.

Bestellungen werden von den Bütträgerinnen der Republik oder in der Buchhandlung angenommen. Die Zustellung erfolgt durch Boten ohne jeden Preisausdruck. Auswärtige Bestellungen werden gern ausgeführt, jedoch nur gegen Voraufladung und Berechnung des erforderlichen Postos.

Buchhandl. Paul Hug & Co.

Telephone 2158. Wilhelmshaven Marktstraße

Nr. 46.

Illustration of a sailboat on water.

Werb für die Arbeiterpresse!



Die unerreichte Qualität

das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreitung! Gewiß, Sie bekommen häufig etwas angeboten, das „ebenso gut“ oder gar „besser als Persil“ sein soll. Lassen Sie sich nicht beirren: Persil ist das vollkommenste Waschmittel, das sich denken läßt; es gibt nichts besseres!

Henkel, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda
d. a. Einwischmittel.
Unübertroffen für Wäsche und Haushalt!

Männer-Gesangverein „Heim“

Rüstringen.
Chorleiter: G. Gerisch.
(Mitglied des Deutschen Singerbundes.)

Großes Vokal-Konzert

am Sonntag, den 14. Juni 1925, abends 8 Uhr,
im Parkhaus Wilhelmshaven.

Mitwirkende:
Männer-Gesangverein „Heideblümchen“,
Oberhausen (Rhein), Chorleiter: Ernst
Böhle, Hamborn:

Oberhäuser Solo-Quartett, Leitung:
Musikdirektor Steinbauer

Eintrittspreis einschließlich Steuer 1.25 Mk.
Programme sind vom Eintritt berechtigten sind
im Vorverkauf bei allen Mitgliedern, im Park-
haus und an der Abendkasse zu haben.

Hypothekengläubiger- und Sparschuhverband.

Am Montag, den 15. Juni 1925,
abends 8 Uhr, im „Augustiner“.

Große Schuh und Sonnenblumenstrasse.

Versammlung.

Zusageordnung: Stand der Aufwertungsbürgen.

Anmeldung 30 f. Mitteilungen.

Gäste willkommen. (4256)

Illustration of a sailboat on water.

Das Bezirksfest

des Niedersächsischen

Stenographen-Bundes

, Stolze-Schrey, Bez.

findet am Sonntag, den 21. Juni d. J.
im Wilhelmshavener Parkhaus statt.

Zu der mittags 12 Uhr stattfindenden Fest-
versammlung, mit Festvorführungen des Ver-
bandsvorstandes Herrn Hugo Geltz,

Berlin, und des Herrn Schulrats Meinecke,
Wilhelmshaven; weiter dem um 6 Uhr
nachmittags beginnenden Festball mit
Von 6 bis 8 Uhr. Eintrittspreise: Preisgestaltung werden die Stenographen, Behörden und die interessierte Bevölkerung der Jade-
städte herzlich eingeladen

(4258)

Jahre nach Dangast

am Montag, 15. 6. 25 ab Wilhelmshaven 4.0 Uhr

ab Dangast 8.45 Uhr

am Dienstag, 16. 6. 25 ab Wilhelmshaven 5.30 Uhr

ab Dangast 8.30 Uhr

Regatta Wilhelmshaven.

Danksagung

Für die vielen Beweise beratlicher
Teilnahme beim Einscheiden unserer lieben
Eheschließungen, sowie für die
herausragende Werte des Herrn Pastors
Walther, sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Hermann Grohmann
und Sohn

